

Rezension

Kolee, Nestor T. *Der Junge, der die Bücher schrieb. Im Namen von Paternoster*. Nestor T. Kolee. Berlin. 1. Auflage 2023. 159 S. EUR 9,95

Das Vater-Unser über den Sinn des Lebens – über Glauben, Liebe und Hoffnung!

Was soll vom Leben bleiben? Was macht den Sinn und unser Handeln aus? Nestor T. Kolee hat darauf eine klare Antwort in seinem mittlerweile dritten Werk im Stile des „Cafés am Rande der Welt“. Mittlerweile ist er selbst in den Bestsellerlisten angekommen und seine Bücher stehen für sich. Es geht um Verbundenheit und Liebe, Hoffnung und Glauben.

Das Buch ist im broschiierten Softcover im Taschenformat herausgegeben. Es besteht aus 40 kurzen und knackigen Kapiteln, die den Lesefluss beschleunigen. Das Buch ist in drei Handlungssträngen geschrieben, die sich in Zeit und Ort überlappen und aufeinander zugehen.

Das Cover ist dunkelromantisch verspielt und eine schwarze Silhouette schaut in den Himmel. Ein dunkel beleuchteter Sternenhimmel scheint über einem leuchtend roten Horizont über einem Gebirge. Der Mensch oder der Junge oder Nestor Kolee?, ein kleines Wesen unter dem riesigen Firmament. Mit dem Titel über Bücher scheint die Welt kleiner und die Neugier nach ihr groß zu sein. Es macht Lust auf das Büchlein. Vater Unser auf Latein lässt anfangs die Neugier in eine mystische gehen. Mit der Erläuterung auf der Rückseite zu einem südafrikanischen Dorf ändert sich die Neugier eher zu einem exotischen Ort am Meer und das Cover bekommt die Sehnsucht nach einem Dorf. Ich bin neugierig.

Es geht los mit einem sehr spannend dunkel mystischen Start. Es sind kurze knappe und gleichzeitig intensive Kapitel, welche durch die Kürze und den Wechsel aus drei zeitlich verschiedenen Perspektiven die Dynamik sehr stark beschleunigen und mich fesseln.

Ein kleiner Ort namens Paternoster an der Küste. Drei Handlungen werden zeitlich versetzt zusammengeführt - zwei Söhne, der Vater und das Schiff auf dem Meer. Es geht um tote Seelen auf dem Meer sowie Schiffbrüchige von einst, die zu den vier Elementen geworden sind, Wind und Wasser, Sand und Sonne. Sie sind so heilig wie gefürchtet. "Suche niemals nach Ihnen!"

Ich mag das Spiel mit der Zeit und dem aufeinander zu laufen der Handlungen. Die Sätze klingen wie dunkle Magie aus einer fernen Welt: "Der Mond stand hoch am Himmel. Sein Weiß schien inzwischen noch gespenstischer als bereits zuvor. Die Gischt versprühte kühlen Nebel. Er legte sich über den Teil des Strandes, der hinter den Felsen begann. Alles war ruhig. Das Meer war nicht zu hören. Er herrschte eine Totenstille." Schwarze Romantik und Mystik.

Die zwei Jungen Cah und Rhu gehen zu einem verbotenen Strand. Der Vater Sal sucht sie und trifft einen Fischer, der am Rande des Dorfes auf einem schwarzen Felsen wohnt und wohl mehr über die Seelen weiß, als er offen zugeben mag. Er muss zum Strand und trifft da auf die Seelen der Verstorbenen, die den Preis für die Rettung der Jungen hochtreiben. Sal opfert sich für das Brechen des Tabus. "Es kostet ihn die Erinnerung, die die Welt an ihn hat." Er muss sich nur an den Strand legen und die Augen schließen. Der Albtraum beginnt als seine Jungen ihn nicht mehr wieder erkennen.

Die Vergangenheit und die Gegenwart haben etwas miteinander zu tun. Wer ist der kleine Schiffsjunge? Ist er jetzt im Dorf? Ist es gar der Dorfälteste? Der Kapitän opfert seine Crew und dann sein Schiff für ein höheres Ziel. Was ist dieses Ziel wohl?

Sal versucht von seinem Fluch loszukommen und stößt dabei auf einen weiteren, der die Seelen betrifft. "Sie wollen, was alle verlorenen Seelen wollen. Sie wollen gerettet werden." "Die Menschen, die sie einmal waren, haben gelitten. Ihnen allen wurde Unrecht getan." Sie wurden zu früh aus dem Leben gerissen, bevor ihre Träume erfüllt werden konnten. Er muss sieben Seelen retten und den Kreislauf durchbrechen, damit sich Paternoster wieder an ihn erinnern kann. Diese findet er im Dorf. Doch das hat wohl seinen Preis.

Ich mag diesen verbotenen Strand. Ein Ort des Göttlichen, der Energie des Universums, ein Alleins, an dem Zeit und Ort verschwimmen. An ihm kann Sal die Seelen spüren. Er spürt ihren Schmerz. Das Sakrale wird nochmal mit dem Ort der Kirche erhöht, die für den Dorfältesten Tabu ist. Sal bekommt da Asyl.

Der Schiffskoch landet erschöpft am Strand. Lebt er noch? Trifft er auf verlorene Seelen seiner Crew? Ich mag die wunderbar sich zusammenfügenden Puzzleteile in der Geschichte, die Sinn ergeben und teils aufeinander zu und dann wieder voneinander weg gehen. Eine wundervolle Erzählkunst - komprimiert, dynamisch, spannend und mystisch.

Warum stellt das Leben gerade diese Aufgaben? Eine große Sinnphilosophie in den Symbolen und Metaphern. Sind wir unseren Nächsten nicht auch immer mal fremd, wie Sal in dem Dorf?

Bis hierher Kolles stärkste Geschichte, da sie so konkret ist und mehrere Personen in verschiedenen Zeit- und Ortsdimensionen miteinander interagieren lässt.

"Was du hier spüren kannst, geht über das Hier und Jetzt hinaus." Die Worte des Fischers bleiben bei Sal hängen.

Der Schiffsjunge und der Steuermann sinken gemeinsam und ein Zettel ist das Letzte, was sie sich geben: "Freundschaft für die Ewigkeit." denken sie sich dabei. Sie hinterlassen das Logbuch mit den Namen von sich und den Toten. Was steht wohl auf dem Zettel?

Der Name des Dorfs ist Paternoster. Glaube und Hoffnung spiegeln sich so wunderbar in diesem christlichen Gebet wider. Das ganz wird garniert mit der LIEBE. Alle Handeln doch irgendwie aus Liebe – zu sich, zu den Nächsten und zum Leben.

"Es ist die LIEBE, die dieses Universum durchströmt. Sie ist die Kraft, aus der wir kommen. In sie kehren wir zurück." Es gibt nichts Schöneres als etwas von dieser Liebe auf der Welt zurückzulassen. Mit ihr lässt sich Zeit und Raum überwinden.

Für mich ist es mehr als die Liebe, die dieses Buch so wertvoll macht. Es ist der Dreiklang des Lebens. Glaube, Hoffnung und Liebe. Das Urchristliche.

Schreib auf was du erfahren hast. Die Welt sollte immer Geschichten hören, die vom Lebenssinn und der Liebe handeln. Das Göttliche ist in uns allen!

Der Mann war schon längst gegangen, aber ein Teil seiner Seele war für immer geblieben!

Nun waren da nur noch der Wind und die Wellen, die Sonne und der Strand, an dem einst alles seinen Anfang nahm.

5-mal Glaube, Liebe und Hoffnung für die Menschheit für dieses Buch!

Vater - Unser!